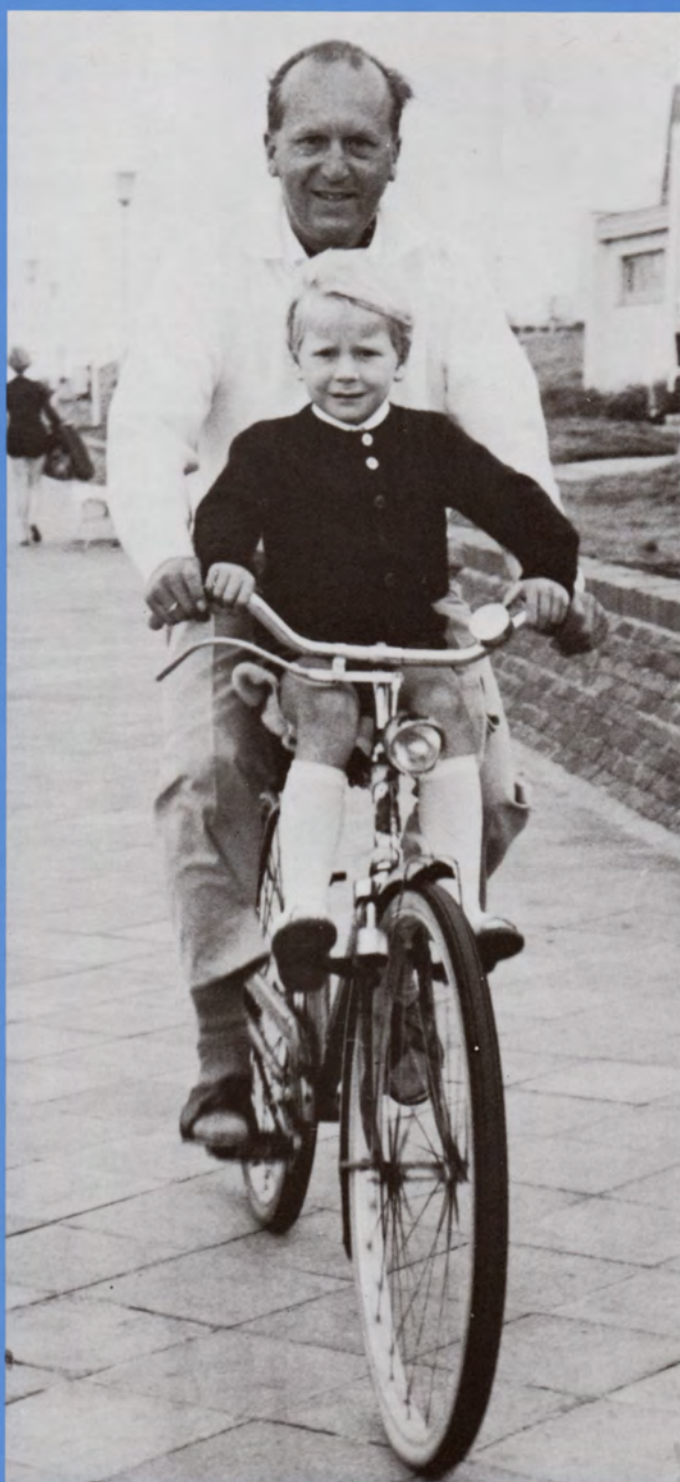


# Für Auto und Fahrrad



**Wagner & co.**





# 100 Jahre

Eine kurze  
Episode in der  
Menschheits-  
geschichte.

100 Jahre, von 1879 bis 1979, eine Zeit voll politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und technischen Geschehens wie nie in der Weltgeschichte zuvor Von Postkutsche und Ölfunzel zum Weltraumflug und Mikroprozessor

100 Jahre eines Unternehmens aber, das ist die Geschichte seiner Menschen, ihres Fleißes, ihrer Arbeit und Leistung, aber auch ihrer Sorgen, Freuden und ihres Erfolges.

100 Jahre von Gebrüder Luck in Suhl in Thüringen über Luck & Wagner zu **Wagner & Co** in Fulda, eine Unternehmensgeschichte von tiefgreifendem Wandel, geprägt vom politischen und wirtschaftlichen Geschehen. Erhalten blieb trotz zweier Namensänderungen die Familien-Kontinuität von Großvater Franz Luck, dem Firmengründer, bis zum Enkel Joachim Wagner, dem heutigen Firmenchef, mit seiner Mutter Olga Wagner geb. Luck als Teilhaberin.

Tiefgreifender Wandel dagegen im Firmenstandort. Obgleich nur 70 Kilometer Luftlinie Suhl und Fulda trennen, zwei Welten: Dort enteignet, verjagt, geflohen. Hier freie Entfaltung der Leistung.

Kontraste auch im Produktionsprogramm wegen politischer und wirtschaftlicher Notwendigkeit: Nach dem Verbot der Waffenherstellung im Versailler Vertrag war vor 60 Jahren ein Weiterleben des Unternehmens nur durch Wechsel in eine zukunftsträchtige Branche möglich, die auf dem Fahrradteilsektor gefunden wurde. In den sechziger Jahren verlangte die wirtschaftliche Entwicklung eine Hinwendung zur Automobilindustrie. Beides, räumliche und technische Flexibilität, sind Beweise für die Lebenskraft des Familienunternehmens, das auch heute seine Stärke in der Anpassungsfähigkeit an technische Entwicklungen sieht.

Wiederaufbau und Produktumstellung waren aber nur möglich, weil unsere Kunden Vertrauen bewiesen in unsere Zuverlässigkeit und die Qualität unserer Produkte. Qualität, die sich heute gegenseitig festigt: Von der Erfahrung im Fahrradbau zu Automobilteilen mit hohen Genauigkeitsansprüchen. Diese wiederum Maßstab für die Fahrradteileproduktion. So können wir, gestützt auf einen tüchtigen Mitarbeiterstamm und im Vertrauen, daß unsere freiheitliche Wirtschaftsordnung erhalten bleibt, und bauend auf die Leistung und Einsatzbereitschaft aller, voll Zuversicht in das zweite Jahrhundert unserer Firmengeschichte blicken.

Fulda, im Oktober 1979

*Joachim Wagner*



**LUCK & WAGNER, SUHLTHÜR.**  
GEWEHR- UND FAHRRADTEILEFABRIK  
vorm. Gebr. Luck Gegr. 1879



100 Jahre  
im Zeitraffer

# Gebrüder Luck Luck & Wagner Wagner & Co.

Von Suhl  
nach Fulda

1879

Zwei Büchsenmacher, die Brüder Franz und Wilhelm Luck, gründen

Suhl in Thüringen, Geburtsstadt der heutigen Wagner & Co. Stadt der Waffenschmiede. Ihr Wahrzeichen immer noch das Waffenschmiede-Denkmal, das alle politischen Veränderungen überstanden hat.



1891

Errichtung eines Elektrizitätswerks mit eigener Wasserkraft zur Deckung des Betriebsbedarfes und erste Stromversorgung des umliegenden Stadtbezirkes. Letztere wird 1915 an das öffentliche Stromnetz abgegeben. Produktionsspezialität: „5-Pfunds-Drillinge“

1919

Versailler Vertrag: Verbot des Waffenherstellens, auch der Jagdwaffen. Umgestellt auf Fahrradteile-Produktion, ausgesprochene Wachstumsbranche der Nachkriegszeit. Stark exportorientiert entsprechend der weltweit großen Nachfrage. Maschinenpark wird immer weiter modernisiert und ausgebaut. Offene Handelsgesell-

1935

Der Betrieb wird wegen Raum-mangels in die Gebäude des ehemaligen RÖMERWERKES in Suhl verlegt unter gleichzeitiger Errichtung eines Büroneubaus mit Sozialräumen. In den folgenden Jahren ständig bauliche Erweiterungen.

1938

Richard Luck stirbt im Alter von nur 54 Jahren. Umwandlung in Kommanditgesellschaft: Ludwig Wagner vollhaftender Gesellschafter, Frau Frieda Luck Kommanditistin. – In den folgenden Jahren Aufstieg der Belegschaft auf über 600 Mitarbeiter



Franz Luck 1855–1909



Richard Luck 1883–1938



Ludwig Wagner 1893–1961



Joachim Wagner 1921



Stephan Wagner 1958

eine Werkstätte zur Herstellung von Jagdgewehren und Lade-Utensilien in Suhl in Thüringen. Auf einem Grundstück, das ihre Vorfahren 1847 von der Stadt erworben haben, die sogenannte Neumühle.

Die „artverwandte“ Fertigung von Metallwaren und Werkzeug ergänzt wenig später schon die Jagdwaffenproduktion.

schaft. Geschäftsleitung: Richard Luck (technisch) und der aus der Fahrradteileindustrie kommende Ludwig Wagner (kaufmännisch), Schwiegersohn des Firmengründers Franz Luck.

1929

Produktion schon vorwiegend auf Automaten. Jährlich verlassen eine halbe Million Fahrradteile das Werk.

1945

Nach Kriegsende und der Besetzung Thüringens durch die Sowjets kämpft Ludwig Wagner einen verbissenen, aber aussichtslosen Kampf, um Sequester und Demonstage abzuwenden. Die Firma wird zunächst unter Sequester gestellt und im folgenden Jahr durch die Besatzungsmacht total demontiert.



Alle Einrichtungen, der gesamte Maschinenpark werden in die Sowjetunion verfrachtet.

#### 1946

Von der Besatzungsmacht kommt die Aufforderung, mit dem Wiederaufbau des Betriebes zu beginnen, um Fahrradfabriken in Mitteldeutschland mit Fahrradteilen zu versorgen. Ludwig Wagner unternimmt das Wagnis eines Wiederaufbaus unter großen Mühen. Sohn Joachim Wagner kehrt nach englischer Gefangenschaft und Dolmetschertätigkeit in Westdeutschland in die Heimat zurück und teilt sich mit dem Vater in den schwierigen Wiederaufbau. – Gerhard Luck, Sohn des verstorbenen Mitgesellschafters, hatte inzwischen in Westdeutschland eine technische Berufslaufbahn in der Elektro-Großindustrie eingeschlagen.

#### 1948

Totale Wegnahme und Verstaatlichung des nach der Demontage wieder Aufgebauten. Ludwig Wagner wird von seinem Schreibtisch verdrängt: „Du Kapitalist!“ Er darf nichts mitnehmen und den Betrieb nicht mehr betreten.

Joachim Wagner, am Tag der Betriebsbesetzung nach Westdeutschland geflohen, bereitet dort einen erneuten Wiederaufbau vor. Nach wenigen Wochen folgt der Vater nach, zusammen mit einem einzigen Mitarbeiter, dem früheren Leiter des Werkzeugbaus.

#### 1949

Bescheidenster Anfang. Das Unternehmen kann in gemieteten Räumen in Fulda wieder zum Leben erweckt werden. Einziges Startkapital: das Know-how für die

Fertigung und der eingeführte Name bei Kunden und Lieferanten, mit denen seit Jahrzehnten Geschäftsverbindungen bestehen. Vater und Sohn, Ludwig und Joachim Wagner, als gleichberechtigte Teilhaber, gelingt es in wenigen Jahren, die alte Bedeutung der Firma Luck & Wagner, jetzt unter dem Namen Wagner & Co., auf dem Markt und bei den alten Geschäftspartnern im In- und Ausland wieder zurückzugewinnen.

#### 1959

Weltweit nachlassendes Fahrradgeschäft veranlaßt die Unternehmer, ein „zweites Bein“ der Produktion zu schaffen, und zwar als Zulieferer der aufstrebenden Automobilindustrie. Heute genauso stark wie das erste Bein, die Fahrradteileherstellung.

#### 1961

Ludwig Wagner stirbt. Sein Sohn Joachim Wagner führt das Unternehmen mit seiner Mutter als einziger Kommanditgesellschafterin weiter. In den folgenden Jahren bis:

#### 1979

Weiterer Ausbau des Unternehmens, vor allem ständig neue Investitionen, um den Maschinenpark auf dem jeweils modernsten Stand zu halten. In den letzten 15 Jahren kann der Umsatz versechsfacht werden, nicht zuletzt durch intensive Ausweitung der Verbindungen zur Automobilindustrie. Stephan Wagner, Sohn des geschäftsführenden Gesellschafters Joachim Wagner und Student der Betriebswirtschaft, bereitet sich auf die Aufgabe als Nachfolger des Vaters vor.

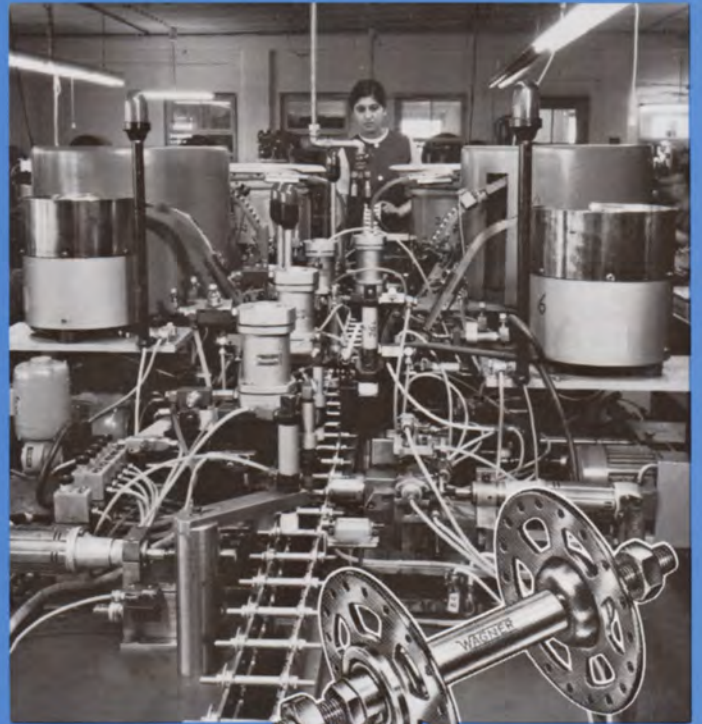
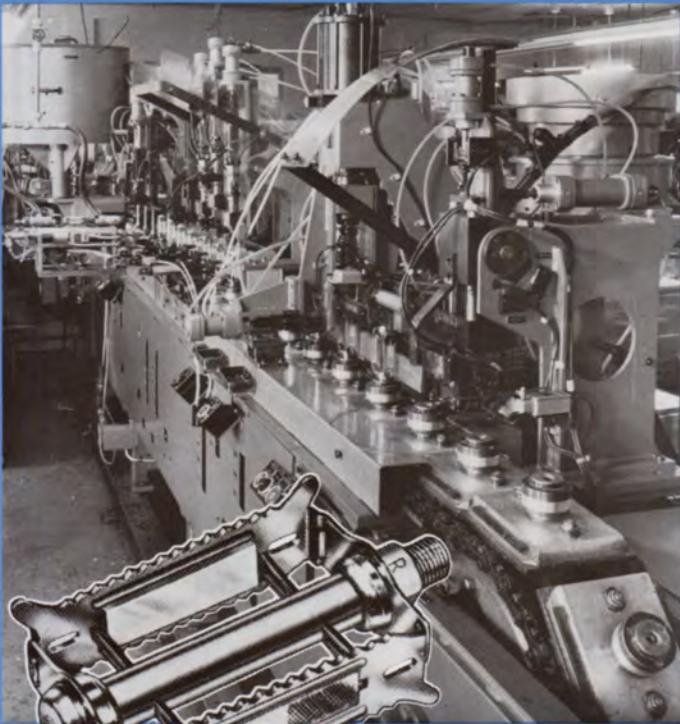


Fahrzeugteilefabrik

**Wagner & co.**

D 6400 Fulda

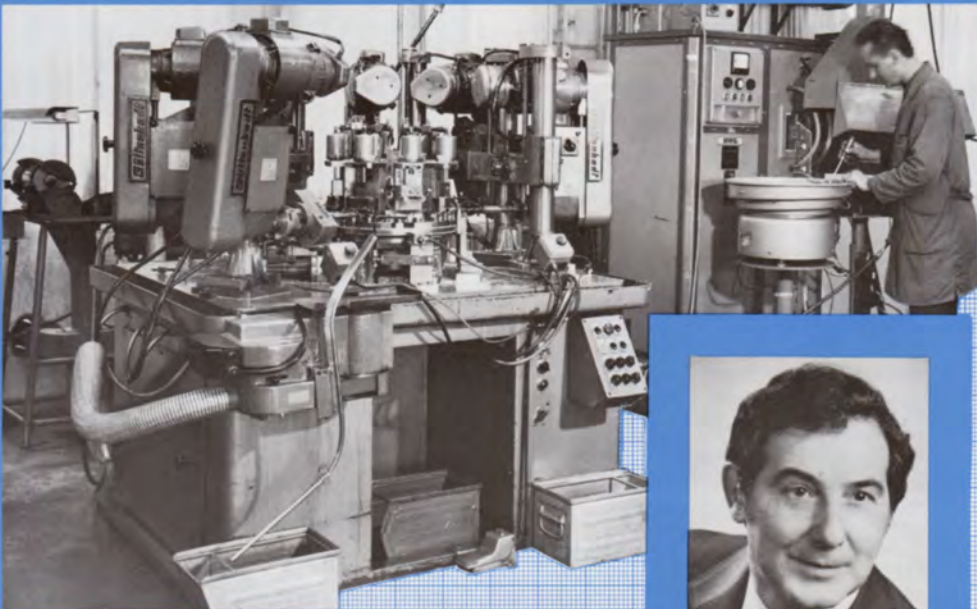




## Pedale und Naben

Stahl und Leichtmetall werden als kaltgewalztes Band, Stabmaterial oder Ringdraht zerspanend oder in spanloser Kaltverformung verarbeitet. Kombinationen mit Kunststoff gehören nicht nur bei Fahrradpedalen, sondern auch auf dem Autoteile-Sektor zum Produktionsrahmen. – Je 20000 Pedale und Naben sind die Tageskapazität. Würde man allein die von Wagner & Co. in den letzten 10 Jahren hergestellten Naben aneinanderreihen, man könnte sie etwa um den Äquator legen.

Führend mit bei der Entwicklung der Pedale und Naben, ob für Gebrauchsfahrräder oder Freizeit, Trimm- oder Sporträder bis zu Rennmaschinen. Ständige Verbesserung des Angebots durch neue Modelle, Formen, Werkstoffe (Leichtmetall) und natürlich laufende qualitative Verbesserungen.



## Für Lenkung und Bremse

Massenteile nach vorgegebenen Zeichnungen, die Produktion für die Automobilindustrie. Besonders an „lebenswichtigen“ Teilen. Wagner-Qualität gefragt, wie z. B. bei Speziallagern für Lenkung, Teile für Bremsanlage aus Stahl und Stahl-Kunststoff-Kombination

## Eigener Werkzeugbau

Betriebsleiter Hermann Farnung verwirklicht hier seine Produktions-Ideen, diktiert von Wirtschaftlichkeit und Präzision. Die meisten Fertigungs-Vorrichtungen entstehen hier im eigenen Werkzeugbau und ergänzen den aufwendigen Maschinenpark zu vollautomatischen Produktionsstätten. Unumgänglich, um wettbewerbsfähig zu bleiben, besonders auch in Konkurrenz gegen Billiglohnländer



H. Farnung







Die Mehrzahl der Facharbeiter hat ihre Berufsausbildung bei Wagner & Co. begonnen, und den Jahr für Jahr neu hinzukommenden Lehrlingen gilt die besondere Sorgfalt. Was an Produktions-Vorrichtungen den Werkzeugbau verläßt,



ergänzt den modernen Maschinenpark, z. B. Pressen bis 200 t Druckleistung (Bild rechts) zu vollautomatischen Aggregaten. Für die Sicherheit sorgen raffinierte elektronische und pneumatische Kontrollgeräte.



Scharfe Prüfungen vom Materialeingang über die verschiedenen Verarbeitungs-Stufen bis hin zur Endkontrolle sind selbstverständlich. Nicht nur, weil von der Automobil-Industrie gefordert. Bis zu einer Oberflächengenauigkeit 10mal kleiner als ein Menschenhaar. Diese Präzision kommt auch den Zweiradteilen zugute, z. B. bei Rennrad-Naben, bei denen es auf präzisen



Lauf der Mehrfachzahnkränze ankommt. Das Kraftfahrtbundesamt in Flensburg erteilt die Bauartgenehmigung für jedes Fahrradpedal nach Prüfung durch das Lichttechnische Institut einer Universität. Die gleichen Ämter veranlassen in unregelmäßigen Abständen Probenentnahmen und Nachprüfungen aus der laufenden Produktion.

Fahrzeugteile-  
fabrik **Wagner & co.**

Frankfurter Str. 80-82  
D 6400 FULDA  
West Germany  
Telefon (0661) 4066  
Postbox 1145  
Telex 049800